Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 41 (1933)

Heft: 1

Artikel: Von der Chiropractic

Autor: M.O.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-973670

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

La taille des hommes en Suisse.

On sait qu'à l'âge de 19 ans tous les jeunes gens de notre pays passent un examen sanitaire au moment de leur recrutement. A cette occasion on mesure la taille, le thorax et le bras des conscrits.

M. M. Eugène Pittard et Dellenbach de Genève ont étudié les fiches de tous les hommes qui ont été examinés aux recrutements pendant les années 1884 à 1886, puis celles de 1908 à 1910. La moyenne de la taille des recrues de 1884, 1885 et 1886 était de 1,635 m; celle des années 1908, 1909 et 1910 est de 1,657 m; elle a ainsi augmenté de 22 millimètres. On peut donc dire que *les Suisses deviennent plus grands;* jusqu'ici ils étaient en dessous de la moyenne européenne (1,650 m), maintenant ils sont légèrement au-dessus de cette moyenne.

C'est en Suisse romande que la taille des hommes est la plus élevée, puis dans la Suisse italienne, enfin dans la Suisse allemande. Les cantons de Genève, de Bâle-ville et d'Unterwalden viennent en tête, et l'augmentation de la stature est particulièrement sensible dans ces cantons, après 25 ans; puis viennent Vaud et Schaffhouse. Le record des petites tailles est détenu par les cantons d'Appenzell et de St-Gall. A Bâle, l'augmentation constatée est la plus forte, elle atteint 28 mm.

Il est difficile de se rendre compte de la raison de cet accroissement de la taille dans notre pays; peut-être est-il dû à l'amélioration du bien-être et à une meilleure hygiène qu'il y a un quart de siècle.

Von der Chiropractic.

Die Chiropractic ist eine aus Amerika stammende und dort recht verbreitete Form der Krankenbehandlung, die sich auf besondere Prinzipien aufbaut. Der Verfasser muss zugeben, dass er, obwohl Arzt, bisher keine genauere Vorstellung von dieser Kunst und Wissenschaft gehabt hat, und er denkt, dass auch die Grosszahl seiner Kollegen nicht besser dran sind. Beim Laienpublikum kann es demnach auch nicht viel anders stehen, und so ist Aufklärung wohl am Platze. Dies umso mehr, als es sich bei der Kundsame der Chiropractoren nicht nur um ihr Portemonnaie, sondern, was wichtiger ist, in vielen Fällen auch um ihr leibliches Wohl und Wehe handelt. Ausserdem legen die Vertreter dieser nichtoffiziellen Heilkunde selbst den grössten Wert darauf, ihre Ansichten dem Publikum vorzulegen und es zum Vergleich mit der bisherigen Medizin aufzufordern.

Der «amerikanisch approbierte Doktor der Chiropractic», Simon Müller in Luzern, hat der Redaktion einen ausführlichen Artikel zur Verfügung gestellt, mit der Anfrage, ob sie sich getraue, ihn wortgetreu zu bringen (13 Fragezeichen). Nun fehlt es uns nicht gerade an der Courage, aber doch am Platz. Wir müssen uns also damit begnügen, aus diesem Schreiben sowie aus einigen aufklärenden Broschüren das Wichtigste an sachlichem Inhalt über Chiropractic zusammenzustellen.

In einem Punkt sind wir allerdings miteinander einig: die Medizin (im herkömmlichen Sinne) ist einigermassen kompliziert und alles andere als einfach. Ja wir möchten sogar behaupten, sie wird je länger je komplizierter und interessanter. Sie lässt sich in dieser Hinsicht nicht vergleichen mit der Mathematik, deren Grundprinzip nach Herrn Müller immer und unwandelbar durch die einfache Rechnung «Eins und eins ist zwei» ausgedrückt wird. Wir werden demgegenüber gefragt, wie oft die Medizin seit der Zeit des «Vaters Hypocratus» (Hippokrates) ihre Grundideen, «wenn sie überhaupt je solche besessen hat», gewechselt habe. In der Tat schwer zu beantworten, und höchstens erklärbar durch die stetige Entwicklung der wissenschaftlichen Medizin, durch ihre Zusammenarbeit mit anderen, erst in der neueren Zeit entstandenen Wissenschaften, mit der Technik ihrer diagnostischen und therapeutischen Hilfsmittel. Auch eine Definition der gesamten Medizin findet sich hier (die Herr Dr. chiropract. Müller zwar selbst «eigenhändig» kennt), wonach die Medizin ein «Heilsystem sein soll, das durch Eingeben oder Einspritzen gewisser Medikamente, meistens Gifte, eine Krankheit zu heilen versucht, indem sie eine andere erzeugt».

Nach dieser endgültigen Erledigung der wissenschaftlichen Medizin dürfen wir allerdings einigermassen gespannt sein, was die Chiropractic verspricht und leistet. Sie verspricht etwas, das die Schulmedizin nur in besonders glücklich liegenden Fällen leisten kann, nämlich «Das chiropraktische Heilsystem rottet eine Krankheit in der Grundursache aus». Diese Grundursache sitzt im Innern des Körpers und erzeugt die Symptome der verschiedenen Krankheiten, also Schmerz Kopfweh, Fieber, Schüttelfrost, Lähmungen, Verkalkungen, organische Verstopfungen, Gewächse, Auszehrung, Schwellungen, Vergiftungen usw.» Wir wollen nicht unterlassen, zu betonen, dass auch die Tuberkulose und die Arteriosklerose, also zwei eminent wichtige und häufige Krankheiten, in dieser kurzen Aufzählung vorhanden sind.

Und nun, wo wird diese Grundursache gefunden und wie wird sie angepackt. Die Antwort der Chiropractic ist nun allerdings tatsächlich so einfach wie der Grundsatz «eins und eins ist zwei». Alle die erwähnten Leiden und noch mehr werden ganz einfach darauf zurückgeführt, dass gewisse aus dem knöchernen Kanal der Wirbelsäule austretende Nerven zwischen einzelne Wirbelkörper eingeklemmt seien und dadurch einem unnatürlichen Druck oder einer Zerrung ausgesetzt sind. Die ganz logische Folgerung der Chiropractoren ist: die Krankheit wird beseitigt und geheilt, indem man die betroffenen Nervenstränge wieder in ihre natürliche, unbehinderte Lage bringt. Die Technik dieser Einrenkung ist einerseits sehr einfach, denn man braucht nur die Hände dazu, Instrumente oder Medikamente oder sonstige Hilfsmittel sind überflüssig. Daher auch der Name der «Chiropractic, sprich Ki-ro-prak-tik», was auf Deutsch ungefähr heisst «Behandlung mit den Händen». — Anderseits ist diese scheinbar simple Methode sehr schwer zu erlernen und erfordert ein intensives Studium. Die Bewilligung zur Ausübung der chiropraktischen Praxis erlangt man in Amerika nach «vierjähriger Hochschulbildung, sowie erfolgreich abgeschlossenem dreijährigen Studium, mit Diplom von einem staatlich anerkannten Chiropractischen Kollegium». Dafür wird dann aber auch, wie es nicht mehr als recht und billig ist, der Doktortitel ver-

liehen. Solcher staatlich anerkannter Chiropractoren existieren in den Vereinigten Staaten über 30'000. Amerika ist gross; es verteilt sich.

Da staunt der Laie und der Fachmann wundert sich. Hauptsächlich darüber, dass irgend ein Mensch aus Ueberzeugung eine derart naive und primitive Ansicht von Wesen, Entstehung und Heilung von Krankheiten haben kann. Und dazu noch ein «Studierter»! Zur Begründung seiner absurden Theorie führt das chiropraktische System die Tatsache auf, dass die Tätigkeit eines jeden Organs, ja selbst einer jeden einzelnen Zelle in Verbindung mit dem Nervensystem, also dem Gehirn und Rückenmark und den peripheren Nerven steht und dadurch dirigiert und reguliert wird. Das ist zweifellos richtig. Krankhafte Funktionen und Krankheitserscheinungen rühren nun nach der chiropraktischen Lehre von mechanischen Störungen und Behinderungen der Nerven her. Das ist in dieser Form zweifellos absolut falsch und stellt eine ungeheuerliche Verallgemeinerung dar. Krankheiten, welche auf diese Art zustandekommen, werden nur ganz selten beobachtet; niemals aber können «Schüttelfrost, Verkalkung, Verstopfung, Gewächse, Auszehrungen, Vergiftungen» auf eine derartige Ursache bezogen werden. Man erkennt leicht, dass ein ganz primitiver Trugschluss vorliegt: Alle Lebensäusserung ist irgendwie mit der Funktion des Nervensystems in Zusammenhang — «folglich» beruht alles Krankhafte auf einer Störung des Nervensystems. Alle die zahllosen Ursachen und Momente, die für die Entstehung einer Krankheit verantwortlich gemacht werden müssen, hören glatt und plötzlich auf zu existieren; nur ausgerechnet diese eine Ursache, die zudem überhaupt nur ganz ausnahmsweise einmal vorliegen könnte, bleibt bestehen und wird zum Kernpunkt einer ganzen Scheinlehre. Dritter Punkt: durch einfache manuelle Methoden («Chiropractic») werden solche mechanischen Behinderungen der Nervenabgänge vom Rükkenmark korrigiert und dadurch die Krankheiten geheilt. Ein fertiger Nonsens, jeder Diskussion unwürdig. Dorthin gelangt vielleicht das Messer des Chirurgen oder eine in die Tiefe dringende Strahlung oder ein eingespritztes Medikament, aber kein Finger eines Chiropraktikers auf unblutigem Wege, wie diese Leute es versprechen.

Um zusammenzufassen: Die Dummen werden nicht alle, sonst wären die ganzen 30'000 chiropraktischen Brüder in Amerika schon verhungert. Man kann in bestimmten Fällen mit Zaubersprüchen, mit Bibelversen oder Chiropraxis Kranke heilen, unter der einzigen Voraussetzung, dass sie nicht krank sind. Suggestivmittel helfen nur bei suggerierten Leiden auf die Dauer, Solche Leute mögen da oder dorthin gehen; sie werden deswegen nicht eher krank. Wirkliche Kranke aber gehören in die Hände des Arztes und nicht des Chiropraktikers oder sonstiger Charlatane.

Dr. med. *M. O.* in «Die Gesundheit».

Werbet Abonnenten für das „Rote Kreuz"!